



Die "wahre" Entstehungsgeschichte unserer 1.CD "2x klingeln"

Ein malerischer Sonnenuntergang im Juni '94 ließ die Schweißperlen auf den Gesichtern der Musiker von Taktlos Ltd. nahezu golden glänzen. Sie kämpften sich ermattet aber glücklich ihren Weg durch die tobende Menge der begeisterten Fans, hin zum reservierten Bandtisch, wo die heißersehten Getränke schon auf sie warteten.

Verträumt schimmerndes Sternenlicht schien, Stunden später, auf das Grüppchen, das mit durchgeklopften Schultern und wundgeschüttelten Händen ziemlich fertig rund um den Biertisch hing, und ließ eine fast unwirkliche, verzauberte, märchenhaft verwunschene Stimmung entstehen. Fritz sagte: „Wenn ich drei Wünsche frei hätte, dann würde ich mir folgendes bestellen (Reihenfolge ist keine Wertung!): 1. eine Droge, die mich auf Kommando glücklich, zufrieden und ausgeglichen macht, 2. eine CD mit den -vorläufig- besten Liedern von Taktlos Ltd. und 3. no a Spezi!“ Und wie eine Fee im Märchen stand, kaum dass er's gesagt hatte, die Bedienung vor ihm und brachte ein frisches Spezi und eine Tafel feinsten Schokolade. Daraufhin beschloß der Rest der Band sofort: „Jetzt mach ma a CD!“

Intensiv schien ihnen die Morgensonne in die Gesichter, als sie -wiederum Stunden später- mit Ringen unter den Augen und total zerstritten endlich Aufnahmezeit und -ort, sowie die Auswahl der Stücke entschieden hatten. Auf die Frage, wann die CD dann fertig wäre, sagten Peter und Chris sehr sicher und bestimmt: „Vierteljahr, höxtns!“

Eiskalter Herbstwind zerzauste Johnnys Haar, als er in der letzten Oktoberwoche'94 endlich –nach mehrmaligem Verschieben- vor der Studiotür stand und auf Fritz wartete, mit dem er zum Aufnehmen der Lead- und Backgroundgesänge verabredet war. Im Studio saß Chris in einer Burg aus elektrischen Geräten und Computern, total verkabelt, und spielte ihnen erst einmal vor, was er mittlerweile schon fixiert hatte: Peters Drums, Rafaels Keyboards, Johnnys Gitarre, Knuts Harp sowie Susannes Sax. Toller Klang, enorme Reinheit, Top Qualität! Chris selbst dagegen klang eher heiser und gestreßt, als er erklärte: „Nach den Vocals hab ich eigentlich keine Ahnung, wohin ich meinen Baß noch spielen soll, der Platz geht mir aus.“

Schnee fiel in dicken Flocken als im Dezember '94 das Nachmittagsschläfchen von Fritz jäh unterbrochen wurde, weil das Telefon klingelte. Peter war dran: „Der Chris hat an mittelstarkn Nervenzusammenbruch g'habt. Is zur Genesung aufm Weg nach Florida. Die g'speicherten Daten mit unsere musikalischen Ergüssen san zur Weiterbearbeitung im Computer beim Dieter daheim. Und schöne Weihnachten no!“

Unter Föhneinfluß schmolz der Schnee nur so dahin, als im Januar '95 in der Tageszeitung zu lesen war, daß bei einem gewissen Dieter K. wegen Unachtsamkeit beim Kochen die Wohnung völlig abgebrannt sei und er selbst sich bis auf weiteres in stationärer Behandlung befände. Peter und Rafael waren sich sicher, daß Computerdaten einen Wohnungsbrand mit etwas Glück überstehen würden. Sie wollten sich darum kümmern, das Zeug wieder zu beschaffen, während Fritz im Krankenhaus Dieter besuchte. Und natürlich Schwester Irmi.

Eiseskälte, glatte Straßen und Startprobleme mit dem Auto hielten München auf Trab, als Fritz im Februar '95 von Knut erfuhr, daß Peter und Rafael unbekannt verzogen, das heißt vorläufig untergetaucht seien, nachdem sie sich in Dieters Wohnung bei Nacht Zutritt verschafft, den Computer zerlegt und die Taktlos-CD-Daten entwendet hatten und ihnen nun die Polizei auf den Fersen sei. Bezüglich der „heißen Ware“ konnte Knut beruhigenderweise berichten, daß Johnny das Zeug in einem Päckchen zugesandt bekommen hatte - ohne Absender.

Ein wunderschöner, warmer Frühlingstag im März '95 brachte die ersten Knospen auf Sträuchern und Bäumen zum platzen, Fritz unternahm erste ausgiebige Isarauenspaziergänge, alles schien auf ein gutes Jahr hinzuweisen, da fand er in seinem Briefkasten am selben Tag folgende Poststücke: eine Grußkarte vom Floridastrand von Chris, einen Brief von Peter und Rafael mit Reiseindrücken aus Jemen und Südafrika, aber ohne Absenderangabe, und eine nüchterne Postkarte von Knut: „Johnny vom Baugerüst gestürzt, liegt im Rechts-der-Isar mit zwei gebrochenen Beinen. Datenbank bei mir im Safe. Leider von Einbrechern geklaut.“ Fritz rief sofort bei Knuts Firma an, wo man ihm erklärte, dieser habe wegen Streß und schlechtem Gewissen bis auf weiteres Urlaub in Nepal angetreten.

Mittlerweile ist es April. Fritz hat Susanne gebeten, sich entweder telegrafisch, telepatisch oder sonstwie darum zu sorgen, daß die Band bald wieder komplett und gesund zuhause zusammentrifft, und beginnt, das CD-Material Stück für Stück mit seinem Tonband im Mehrspurverfahren alleine aufzunehmen. Hoffentlich merkt's keiner.